

Barrierefreiheit durch visuelle Gestaltung von Erschließungszonen



**Bauzentrum
München**



Fred Weigl

Am Lettenholz 12
83646 Bad Tölz

Tel: +49(0)8041 / 73337
fw@planungsgruppe.de

Dipl.-Ing. FH, Zimmerer, Bauingenieur, seit 1982

- seit 1995 selbständig
- Objekt- und Tragwerksplanung, barrierefreies Bauen, Bauphysik, Energieeffizienz und baulicher Brandschutz
- Sachverständiger ZV-EnEV
- KMU, BAFA
- Dozent (DIN V 18599, NWG, EnEV, KMU, altersgerecht umbauen)
- 2006-2010 Verbandsarbeit als Vorsitzender im GIH-BV (Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker Bundesverband)
- Netzwerke: Bayernenergie, Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung, AK 18599, eneff-team, Energienetzwerker, Planungsgruppe Saetze Weigl
- seit 09/2012 Geschäftsführer des Bayernenergie e.V.
- seit 02/2013 Geschäftsführender Gesellschafter von „Zuhause am besten“

Grundlagen des Barrierefreien Bauens

Barrierefreiheit ist:



DIN 18040 - was ist neu

DIN 18024 und DIN 18025 sind auf Menschen mit Gehbehinderungen ausgerichtet

DIN 18040 erweitert das Anforderungsspektrum

Unterscheidung nach „Infrastruktur“ und „Räumen“

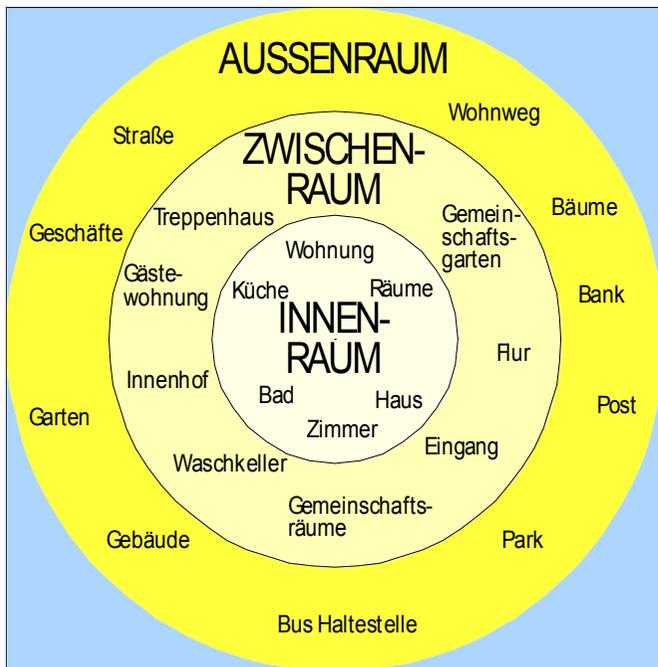
verschiedene Arten von Einschränkungen werden berücksichtigt

Performance-Konzept

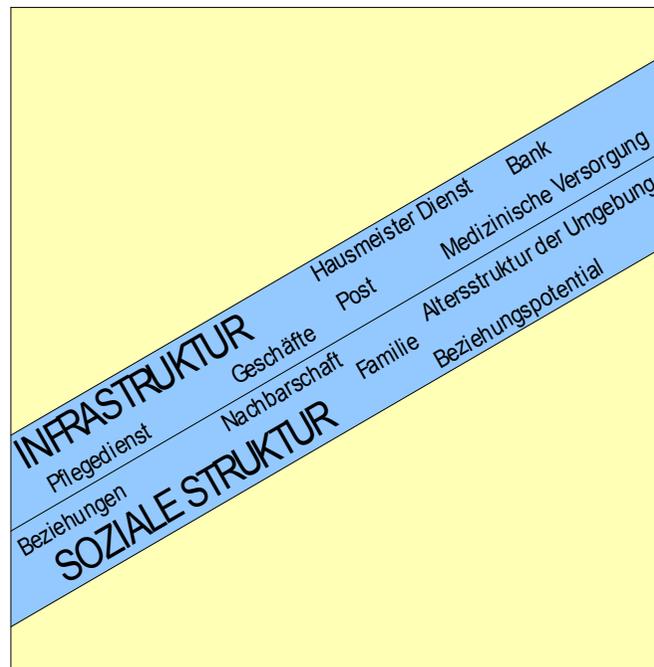
Beispiellösungen zur Präzisierung der Schutzziele

Grundlagen des Barrierefreien Bauens

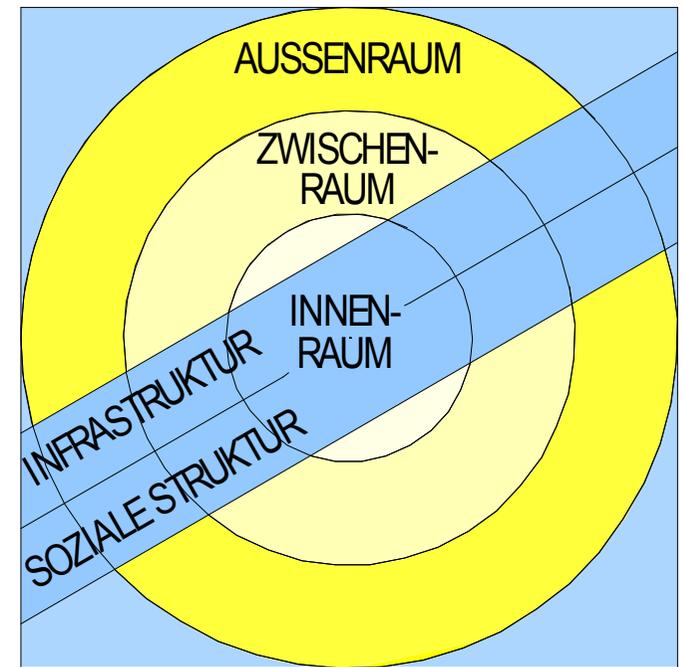
Raum



Struktur



Inszenierung



Quelle: Planungsgruppe Saetze-Weigl

DIN 18040 - was ist neu

Die Anforderungen werden verschiedenen Arten der Behinderung zugeordnet

Lösungen können auf die jeweilige Situation und Behinderungsart abgestimmt werden

Aber: Die Anforderungen der alten Normen (für Menschen mit motorischen Einschränkungen) werden als Stand der Technik übernommen

DIN 18040 - was ist neu – visuelle Gestaltung

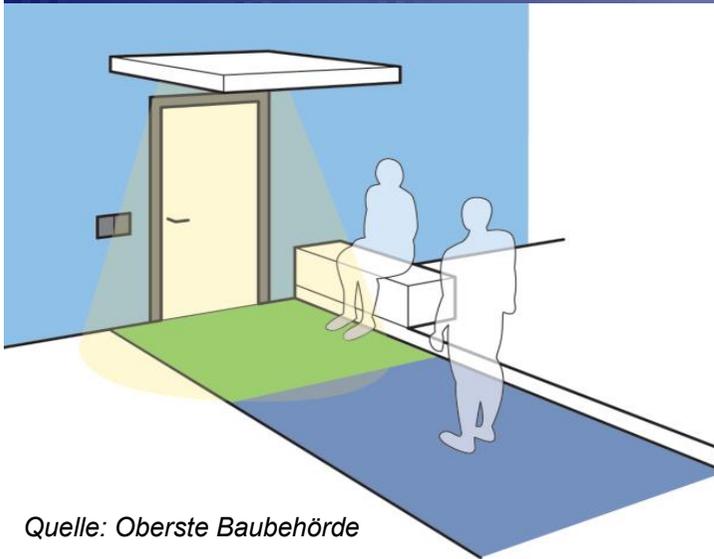
Vorgaben für visuelle, auditive und taktile Hilfsmittel im Abschnitt „Warnen/Orientieren/Informieren/ Leiten

Zwei-Sinne-Prinzip

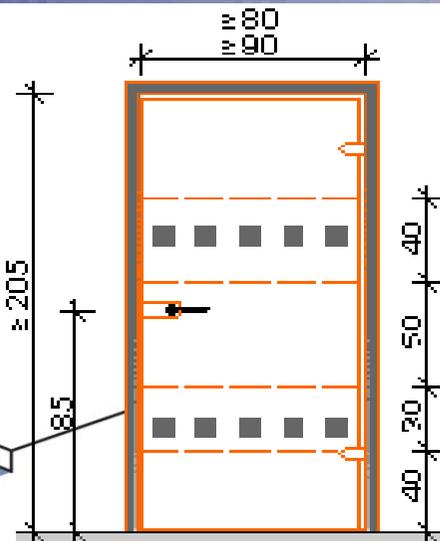
Informationen, die warnen oder leiten sollen, müssen in öffentlichen Gebäuden für mindestens 2 Sinne vermittelt werden

In Brandschutzkonzepten für öffentliche Gebäude müssen nach DIN 18040-1 die Belange von Personen mit motorischen oder sensorischen Einschränkungen besonders berücksichtigt werden

Visuelle Gestaltung von Erschließungsbereichen



Quelle: Oberste Baubehörde



Quelle: nullbarriere.de



Quelle: Architekturbüro Saatzte



Quelle: Fred Weigl

Anforderungen KfW - Anforderungen nach DIN 18040

Haus- und Wohnungseingangstüren müssen deutlich wahrnehmbar sein. Auch für Blinde und Sehbehinderte auffindbar und erkennbar sein. Glastüren müssen über Sicherheitsmarkierungen verfügen.

Visuelle Gestaltung von Erschließungsbereichen

Zwei-Sinne-Prinzip

Sicherheitsmarkierungen

Kontraste



Bild: Architekturbüro Saatz



Bild: Architekturbüro Saatz



Bild: Architekturbüro Saatz

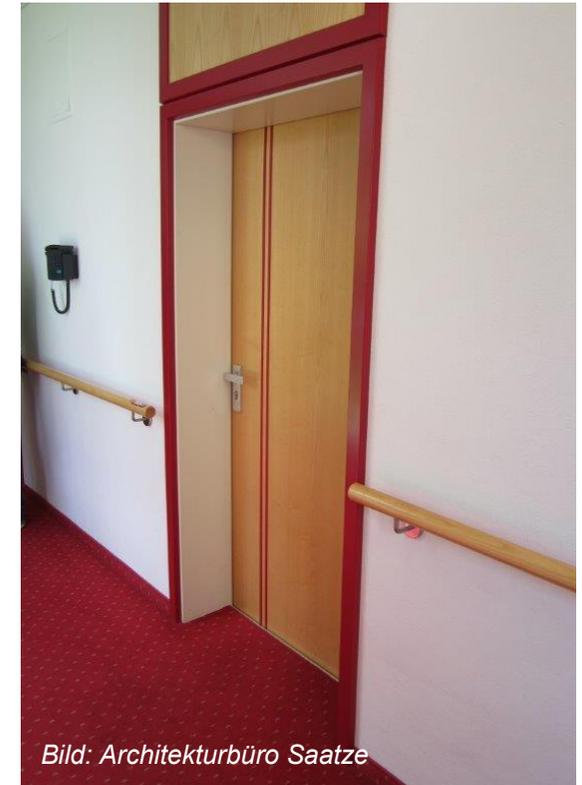
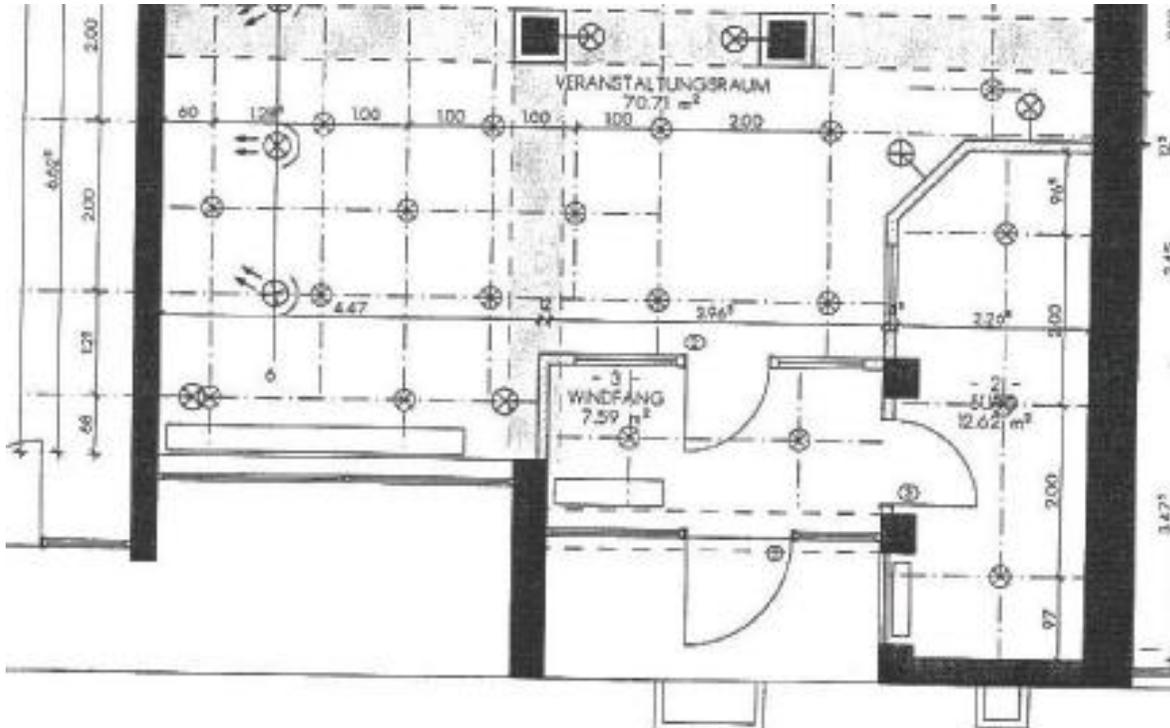


Bild: Architekturbüro Saatz

Visuelle Gestaltung von Erschließungsbereichen

Lichtführung und Beleuchtung



BÜRGER- UND SENIOREN-SERVICE-ZENTRUM ESTING
 GRUNDRISS AUSFÜHRUNG DECKENSPIEGEL

307	BSO	-5-	0013	1	DATUM: 21.10.03
					MAßSTAB: 1:100
DIP. ING. FH ULRIKE SAATZE • FREIE ARCHITEKTIN KRÄHENWEG 30 • 82140 OLCHING • FON 08142.489617					



Quelle: Architekturbüro Saatz



Quelle: Architekturbüro Saatz